

und einigen Querbalken, die sich zu einem reich verschnörkelten Spitzbogen aufthürmen. Zwischen den viereckigen Steinsäulen sind große, in der zierlichsten Weise durchbrochene Granitplatten eingefügt; Ornamente aus verschlungenen Blättern und Blumen umkränzen die Gruppen der Tiger, Elephanten und Drachen in den Ecken dieser Steine. Die übrige Fläche stellt Reliefbilder aus dem socialen Leben der Chinesen dar.

Gewöhnlich wählte sich der Bildhauer eine Scene aus dem Gerichtssaale zum Stoffe seines Tableau's: ein hoher Würdenträger sitzt hinter einem langen Tische und verurtheilt einige Verbrecher. Sein Gefolge steht, die Delinquenten knien. Der erübrigte Theil der Steinplatten enthält die Namen jener Männer, welche ihr Schärfflein zur Errichtung des Denkmals beigetragen haben. Sämmtliche Thore waren ehemals reich vergoldet, jetzt entdeckt man kaum mehr die Spuren dieser Verschwendung.

Die Steinstufen der Thore sind der Lieblingsaufenthalt aller Krüppel und Bettler der jeweiligen Ortschaften, die mit ekelhaften Krankheiten behaftet, ihre verstümmelten Gliedmaßen der Sonnengluth aussetzen. Keine Caravane passirt ein solches Portal, ohne den Obolus der Mildthätigkeit auf das Granitpflaster hinzuwerfen.

Am 24. September mußten wir uns förmlich gewaltsam Bahn brechen, um auf der Straße nach Tching-tu-fu vorwärts zu kommen. Um die Mittagsstunde passirten wir endlich das Nordthor der Stadt.